Geleitwort

Autor(en): **Burkhalter, Didier**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizer Archiv für Heraldik = Archivio araldico svizzero : Archivum heraldicum**

Band (Jahr): **130 (2016)**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Geleitwort

Ein weisses Kreuz auf rotem Grund: Mehr als nur ein Symbol

«De gueules, à la croix alésée d'argent.» Mit diesen schönen Worten wird unsere Nationalfahne auf Französisch beschrieben. Wir sehen das Schweizerkreuz, die Schweizer Fahne, das eidgenössische Wappen täglich, an Masten befestigt, am Bundeshaus, auf dem Pass, im Fernsehen, beim Zugfahren, wenn wir aus dem Fenster blicken… Ein weisses Kreuz auf rotem Grund: Ein wichtiges Symbol, das wohl bei jedem Menschen andere Assoziationen weckt.

Für mich symbolisiert unsere Fahne Streben nach Frieden und Stabilität, unter Verzicht auf Selbstgefälligkeit. Integration und Kohäsion. Eine ausgeglichene Mischung von Spitzenforschung und qualitativ hochstehender Berufsbildung. Lebendige Geschichte. Pragmatismus und Verantwortungsbewusstsein. Sich über Gelungenes (leise) freuen. Hohe politische Partizipation. Loyalität und den Wunsch, weiterhin Verantwortung für unser Land, für seine Einwohner, aber auch für die Welt zu übernehmen und zu tragen. Dialog, Vermittlung, Schlichtung und ein Engagement zugunsten der Menschheit und der Menschlichkeit. Ja, es ist kein Zufall, dass die internationale Staatengemeinschaft das rote Kreuz auf weissem Grund als Emblem für das Internationale Komitee vom roten Kreuz gewählt hat. Und vielleicht ist es auch kein Zufall, dass im Ausland die zwei Fahnen immer wieder verwechselt werden: ein schönes Symbol für unser Land und unsere Werte.

Die vier Arme des Kreuzes stellen für mich den Föderalismus und die Vielfalt des Landes dar. Zusammen anders sein. Unser Land ist ein Land der Wappen; und hinter jedem Wappen stecken Gemeinschaften von Menschen, Familien, Verbandsmitgliedern oder die Einwohner von Gemeinden und Kantonen. Generationen von Frauen und Männern, die sich für die Gesellschaft engagiert haben und sich mit den Fahnen identifiziert haben. Das weisse Kreuz auf rotem Grund eint uns alle. Darunter findet sich eine ungeheure Vielfalt an Farben, Motiven, Entstehungsgeschichten.

Wappen, Flaggen, Fahnen sind in unserem Alltag allgegenwärtig. Auch in Neuchâtel, wo die Schweizerische Heraldische Gesellschaft, die im Jahre 2016 die 125 Jahre ihres Bestehens feiert, ihre Mitglieder zur Jubiläumsversammlung einlädt. Dieser Kanton, wo die SHG einst gegründet wurde, trägt als einziger neben Schwyz das «silberne Kreuzchen im linken Obereck» – als Zeichen der Verbundenheit mit der Schweiz. Eine Verbundenheit, die auch in der Neuenburger Hymne zelebriert wird: «Neuchâtel sur ses vieilles tours fait flotter la croix helvétique.» Soyez les bienvenus à Neuchâtel!

Didier Burkhalter, Bundesrat